Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 20

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einlieferungstermin: 31. März 1898. Dem aus den HH. Architekten Prof. *Auer* in Bern, Prof. *Recordon* in Zürich, *Piquet* in La Chaux-de-Fonds, *Van Muyden* in Lausanne, Stadtbaumeister *Fehlbaum*, Baukommissions-Präsident *Bourquin-Borel*, Kirchenrats-Präsident *H. Türler* und Pfarrer *Gétaz* in Biel bestehenden Preisgericht steht eine Summe von 3000 Fr. zur Prämiierung der drei bis vier besten Entwürfe zur Verfügung. Vierzehntägige Ausstellung sämtlicher eingelangten Entwürfe nach dem preisgerichtlichen Entscheid. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der französisch-reformierten Kirchgemeinde Biel, deren Baukommission sich bezüglich der definitiven Pläne und der Ausführung des Baues freie Hand vorbehält.

Laut Bauprogramm soll die Kirche auf dem an der Seevorstadt-Strasse gelegenen, von Süd nach Nord orientierten Platze erbaut werden. Die Bestimmung der Höhenlage der Kirche über der Strasse, die Wahl des Stiles und Baumateriales, sowie der Form der Kirche sind den Bewerbern freigestellt. Die Südfront ist als Hauptfassade zu behandeln. Die Kirche soll zu ebener Erde und auf den Emporen zusammen 800 feste Sitzplätze enthalten und es wird Wert darauf gelegt, dass möglichst sämtliche Sitzplätze einen freien Ausblick auf die Kanzel bieten. Im Anschluss an den Kirchenraum ist eine kleine Sakristei für den Pfarrer vorzusehen. Für eine genügende Anzahl unbedingt zugfreier Ein- bezw. Ausgänge, sowie für die Anlage möglichst geradläufiger, mit Podesten versehener Emporentreppen ausserhalb des gottesdienstlichen Raumes soll gesorgt werden. Besondere Rücksicht ist auf eine völlig ausreichende Beleuchtung aller Teile des Bauwerkes und auf eine gute Akustik zu nehmen. Die Länge der Kirche soll so bemessen sein, dass die Sitzplätze nicht über 25 *m* von der Kanzel entfernt sind. Vor der Orgel, deren Stellung freigegeben wird, muss Platz für einen Chor von 50 Sängern vorgesehen werden. Die Baukosten der Kirche mit Ausschluss derjenigen für Orgel, event. Uhr und Geläute dürfen 225 000 Fr. nicht überschreiten.

Verlangt werden: ein Lageplan mit Angabe der Anlagen, zwei Grundrisse mit Angabe der Bestuhlung, zwei Fassadenpläne und die erforderlichen Schnitte, alles im Masstabe von 1 : 200, event. Perspektive von einem auf dem Situationsplan näher bezeichneten Standpunkt aus, ferner eine Kostenberechnung nebst event. Erläuterungsbericht. Das von den Preisrichtern geprüfte und genehmigte Programm, dem ein Lageplan und ein Längenprofil des Bauplatzes (1 : 200), sowie ein Stadtplänchen beigefügt sind, kann vom Sekretär der Kirchenbaukommission, Hrn. Pfarrer *S. Gétaz* in Biel kostenfrei bezogen werden.

Neubauten für die Universität von Kalifornien in Berkeley bei San Francisco. Die Ausschreibung eines internationalen Wettbewerbes für die in grossartigem Masstabe geplanten Neubauten der Universität von Kalifornien wird beabsichtigt. Es handelt sich dabei um die Erlangung eines Entwurfes für sämtliche Baulichkeiten, deren die gegenwärtig 2300 und in zehn Jahren voraussichtlich noch einmal so viel Studierende zählende Hochschule in ihrer künftigen Entwickelung bedürfen wird. Die Lage des für diesen Zweck in Berkeley bei San Francisco verfügbaren Bauplatzes, eines von 60 *m* bis 270 *m* über dem Meeresspiegel ansteigenden Geländes von ungefähr 99 *ha* Fläche, gewährt eine reizvolle Aussicht auf San Francisco und den Stillen Ocean. Für den Anfang des Baues sollen bereits 5 Millionen Doll. zugesichert sein; die für den Wettbewerb selbst erforderlichen Geldmittel sind von der Witwe des früheren Senators der V. St., George Hearst, zur Verfügung gestellt worden. Es sollen zwei Wettbewerbe mit bedeutenden Preisen, ein Vor- und ein Hauptwettbewerb veranstaltet werden, deren Programm Herr Architekt *Guadet*, Professor an der «Ecole des Beaux-Arts» in Paris bereits entworfen hat. Die endgültige Feststellung des Programms, sowie die Beurteilung der Entwürfe wird einem aus fünf Mitgliedern gebildeten, internationalen Preisgericht unterliegen.

Die Anlage der elektrischen Hochbahn in Berlin und zwar des Viaduktes in der Bülow-Strasse und der daselbst zwischen der Steinmetz- und Potsdamer-Strasse geplanten Haltestelle bildet den Gegenstand eines Wettbewerbes, den die Firma *Siemens & Halske*, Aktiengesellschaft unter den deutschen Architekten und Ingenieuren ausgeschrieben hat. Termin: 2. Januar 1898. Preisrichter: Geh. Brt. Prof. *Garbe*, Arch. *Grisebach*, Oberbaudir. *Hinckeldeyn*, Stadtbrt. *L. Hoffmann*, Stadtbrt. *Krause*, Geh. Reg.-Rat Prof. *Müller-Breslau*, Brt. *Schwechten*, Geh. Oberbrt. Dr. *Zimmermann*, Dir. *Schwieger*, Reg.- und Brt. *Gier* und Reg.-Bmstr. *Wittig*. Für die besten Lösungen beider Aufgaben sollen je drei Preise von 3000, 1500 und 1000 M. zur Verteilung gelangen. Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von 500 M. ist vorgesehen. Die Unterlagen des Wettbewerbes sind vom Hochbahnbureau genannter Firma in Berlin, Lindenstr. 29, zu beziehen.

Litteratur.

Deutsches Normalprofilbuch für Walzeisen zu Bau- und Schiffsbauzwecken. Im Auftrage und im Namen der von dem Verbande Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, dem Vereine Deutscher Ingenieure und dem Vereine Deutscher Eisenhüttenleute niedergesetzten Kommission zur Aufstellung von Normalprofilen für Walzeisen, herausgegeben von Dr. *Friedrich Heinzerling* und *Otto Intze*, kgl. Geh. Regierungsräte und Professoren an der techn. Hochschule zu Aachen. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. Aachen. 1897. Verlag von Jos. la Ruelle. Preis 10 M.

Diese soeben erschienene Auflage des Normalprofilbuches enthält die in den Jahren 1880, 1881, 1882, 1892 und 1893 festgestellten und von den drei genannten technischen Körperschaften genehmigten Normalprofile für Walzeisen zu Bau- und Schiffsbauzwecken. Eine wesentliche Inhaltsvermehrung hat das Buch durch Aufnahme einer Anzahl neuer Normalprofile für Formeisen zu Schiffsbauzwecken erfahren. Als Neuerung sind ferner die Tabellen für sämtliche Normalprofile auf Grund ihrer mathematisch festgestellten Form, also mit Berücksichtigung der Abschrägungen und Abrundungen hervorzuheben. Das Werk zerfällt in zwei Teile, von denen der erste den fünf Abschnitte nebst einem Anhang umfassenden Text, der zweite auf 30 lithogr. Tafeln, Zeichnungen der Normalprofile in natürlicher Grösse enthält. Je zwei Abschnitte behandeln die Normalprofile für Walzeisen zu Bauzwecken und für den Schiffsbau, ein Abschnitt die Normalbedingungen für die Lieferung von Eisenkonstruktionen des Brücken- und Hochbaues, während der Anhang Nachweise über die zur Zeit von den deutschen Walzwerken gelieferten Walzeisensorten nach Normalprofilen bietet. Bemerkenswert ist die von der Kommission der drei Vereine ausgehende Anregung, mit Rücksicht auf die im Gebiete des Hüttenwesens in den letzten Jahren gemachten bedeutenden Fortschritte, bei Hochbaukonstruktionen, welche nennenswerten Erschütterungen nicht ausgesetzt sind, anstatt der auf Grund alter Bestimmungen vielfach noch vorgeschriebenen, grössten zulässigen Spannungen von 750 kg/cm^2, eine solche von 1000 kg/cm^2 bei Schweisseisen, und von 1200 kg/cm^2 bei Flusseisen zuzulassen.

Geologische Karte der Schweiz, Masstab 1 : 500 000, bearbeitet im Auftrage der Schweizerischen Geologischen Kommission von *Alb. Heim* und *C. Schmid* 1894. Kommissionsverlag von Schmid, Franke & Cie. in Bern. Preis, in Taschenformat aufgezogen, 14 Fr.

Als topographische Grundlage diente die von R. Leuzinger in 1 : 500 000 gestochene Karte der Schweiz mit Horizontalkurven in Aequidistanz von 100 *m*. Während ältere Ausgaben dieser Karte einen Schattierungston mit der niemals vorkommenden Nordwestbeleuchtung enthalten, wurde für die Grundlage der geologischen Karte ein neuer Schattierungston mit Südwestbeleuchtung hergestellt. Die Karte ist mit grösster Sorgfalt lithographisch ausgeführt und gedruckt von der «Topographischen Anstalt (J. Schlumpf) in Winterthur».

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Baukunst als Steinbau. Eine Darstellung der konstruktiven und ästhetischen Entwickelung der Baukunst von *Adolf Mauke*. Mit 138 Abbildungen. Basel. Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung. 1897. Preis 35 Fr.

Gewölbte Brücken. Von *Karl von Leibbrand*. Präsident der kgl. württembergischen Ministerial-Abteilung für den Strassen- und Wasserbau. Mit 18 Textfiguren und drei Zeichnungstafeln. Leipzig. Verlag von Wilh. Engelmann. 1897. Preis 5 M.

Bewegliche Brücken. Von *Wilhelm Dietz*, Professor an der techn. Hochschule in München. Mit 106 Textfiguren. Leipzig. Verlag von Wilhelm Engelmann. 1897. Preis 5 M.

Calciumcarbid und Acetylen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Von Dr. *Jovan P. Panaotovic*. Mit vier Abbildungen. Leipzig. Verlag von Johann Ambrosius Barth. 1897. Preis 3,60 M.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht auf Anfang November ein diplomierter *Ingenieur* mit Praxis in Eisenkonstruktionen nach Luxemburg. (1109)

On *cherche* pour l'Algérie un *Ing.-électricien* qui serait disposé de s'intéresser dans une maison de construction. (1111)

Gesucht zwei jüngere *Ingenieure* zur Projektierung und zum Bau einer Nebenbahn. (1113)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.